



Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

Berlin, 13. Dez. 04

Kreis Pinneberg erneut Spitzenreiter bei Zuwendungen für Ganztagschulen

Erneut nimmt der Kreis Pinneberg im landesweiten Vergleich der Bundesmittel für Ganztagschulen im Jahr 2005 den Spitzenplatz ein. Das berichtet der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann. Von den 33,4 Millionen Euro, die das Land Schleswig-Holstein aus dem Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ des Bundes erhält, gehen 4,6 Millionen Euro an den Kreis Pinneberg. Sieben Vorhaben werden im kommenden Jahr mit diesen Geldern gefördert. Rossmann: „Damit bekommt der Kreis Pinneberg bereits zum zweiten Mal in Folge die meisten Fördermittel. Eine schöne Belohnung für die Schulen und Schulträger in unserer Region, die sich so stark für die Schaffung von Ganztagschulen engagiert haben.“

Die geförderten Schulen im Kreis Pinneberg sind die Kooperative Gesamtschule Tornesch, das Schulzentrum

Egenbüttel in Rellingen, die Hauptschule Langelohe in Elmshorn, das Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasium in Barmstedt, die Schülerschule Schenefeld und die Erich-Kästner-Hauptschule gemeinsam mit der Ernst-Barlach-Förderschule in Quickborn. Neu hinzugekommen ist die Theodor-Storm-Hauptschule in Wedel. Insgesamt erhalten in Schleswig-Holstein 61 Schulen im Jahr 2005 finanzielle Unterstützung aus dem Investitionsprogramm, um Ganztagschulen einzurichten.

Die Vergabe der Mittel erfolgte unter anderem auf der Grundlage der Prioritätenliste, die die Kreise und kreisfreien Städte vorgelegt haben. Wichtiges Entscheidungskriterium war aber auch das jeweilig vorgelegte Konzept für eine Ganztagschule. SPD-Bildungsexperte Rossmann: „An der Höhe der Fördermittel ist abzulesen, wie sehr die Konzepte aus dem Kreis Pinneberg die Entscheidungsträger im Kieler Bildungsministerium überzeugt haben.“

Für die weiteren Anträge auf Unterstützung von Schulen aus dem Kreis Pinneberg, die jetzt nicht berücksichtigt werden konnten, setzt Rossmann auf die beiden letzten Förderjahre des Investitionsprogramms 2006 und 2007. Rossmann: „Ich werbe in Kiel dafür, dass sie Abschlussförderung gemeinsam für beide Programmjahre entschieden wird, damit alle Schulen und Schulträger bereits im nächsten Jahr wissen, woran sie sind.“